

**Sitzung Nr. 10 Ö****am Dienstag, 27. Oktober 2015**

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Eger

Gemeinderäte:	Albert Erwin-Peter	Köck Siegfried
	Back Udo	Krenzke Marina
	Dittmann Rouven	Rehorst Tobias
	Geider Adolf	Ronellenfisch Andrea
	Grün Klaus	Runde Anneliese
	Heger Rudi	Schell Achim
	Heger Roman	Speckert Ferdinand
	Herling Michael	Thome Manuel
	Klemenz Birgit	Vetter Theo
	Knopf Norbert	Weis Torsten
	Kamuf Carsten	Dr. Werner Wolfgang

Protokollführer: Elke Ott

Gäste: Werner Kleiber, Harry Zorn, Peter Dietz, Sebastian Thome (bei TOP 6, 7, 10, 13), Claudia Becker (bei TOP 9), Simone Heger (bei TOP 8), Herr Reiner Kremer, Referatsleiter beim Amt für Flurneueordnung (bei TOP 5), Herr Robert Lang, Revierförster (bei TOP 6)

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 22.20 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 16.10.2015 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 22 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: keine

Es fehlen unentschuldigt: keine

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 29. September 2015</b>	<b>-022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 29.09.2015 hat offen gelegen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	<b>-022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden die Gemeinderäte Udo Back und Rouven Dittmann als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

**Gemeinderat Achim Schell** kann einer Fortsetzung der Sitzung am nächsten Tag nicht zustimmen. Er stellt aufgrund der umfangreichen Tagesordnung den Antrag zur Geschäftsordnung, eine zusätzliche Gemeinderatssitzung zu terminieren. Diese könnte eventuell nach der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Dienstag, 17. November 2015, stattfinden. Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5, 6, 11, 12, 14, 18, 19 und 20 in diese neue Sitzung zu vertagen. Außerdem schlägt er vor, die Tagesordnungspunkte 21 und 22 in eine nicht-öffentliche Sitzung zu verweisen.

**Gemeinderat Siegfried Köck** stellt für die Fraktion der Freien Wähler den Antrag zur Geschäftsordnung für den Tagesordnungspunkt 17 eine Sondersitzung des Gemeinderates anzuberaumen, da hier umfassende Diskussionen erforderlich sind und ein zukunftsweisendes Nutzungskonzept zu erstellen ist.

**Gemeinderat Michael Herling** signalisiert Zustimmung zum Vorschlag von Gemeinderat Achim Schell. Er möchte jedoch den Tagesordnungspunkt 17 in der heutigen Sitzung behandeln und bittet außerdem darum, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu behandeln, da die Herren Kremer und Lang in der Sitzung anwesend sind.

**Gemeinderat Manuel Thome** sieht keine Dringlichkeit bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes 17. Er bittet aber auf jeden Fall um Behandlung der Tagesordnungspunkte 5 und 6.

**Gemeinderat Norbert Knopf** kann den Vertagungswünschen zustimmen, ist aber der Meinung, dass ein Grundsatzbeschluss zum Tagesordnungspunkt 17 in der heutigen Sitzung unbedingt gefasst werden sollte.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** kann sich den Vertagungswünschen von Gemeinderat Achim Schell anschließen. Sie bittet aber ebenfalls darum, Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu behandeln und für den Tagesordnungspunkt 17 unbedingt einen gesonderten Termin anzusetzen.

**Gemeinderat Achim Schell** erklärt, dass die Behandlung der Tagesordnungspunkte 5 und 6 erfolgen kann. In den anderen Punkten hält er an seinem Antrag fest.

**Bürgermeister Dr. Eger** fasst zusammen, dass die Tagesordnungspunkte 5 und 6 in der heutigen Sitzung behandelt werden sollen. Über die Vertagung der angesprochenen Tagesordnungspunkte beschließt der Gemeinderat im Anschluss einzeln.

**Tagesordnungspunkt 11:**

Die Vertagung wird mit 19 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 12:**

Die Vertagung wird mit 11 Ja-Stimmen, 8 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen, beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 14:**

Die Vertagung wird einstimmig beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 18:**

Die Vertagung wird mit 11 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 19:**

Die Vertagung wird mit 13 Ja-Stimmen, 9 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 20:**

Die Vertagung wird mit 14 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen, beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 21:**

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen, die Verweisung in eine nicht-öffentliche Sitzung.

**Tagesordnungspunkt 22:**

Der Gemeinderat lehnt die Vertagung in eine nicht-öffentliche Sitzung mit 12 Gegenstimmen, 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung, ab.

**Tagesordnungspunkt 17:**

Die Verweisung des Tagesordnungspunktes in eine gesonderte Sitzung wird mit 12 Gegenstimmen und 11 Ja-Stimmen abgelehnt.

---

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	<b>- 022.3-</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Clarissa Günter**, Karl-Schmidt-Str. 23, bemängelt, dass der schmale, eigentlich nur für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegebene Weg Richtung Golfclub aktuell massiv durch Beschäftigte der Gießerei und Andere benutzt wird. Die Personen nutzen diesen Weg als Abkürzung und dies ist für Radfahrer und Fußgänger sehr gefährlich. Sie schlägt vor, dort eventuell einen Pfosten oder ein Absperrgitter zu installieren oder auch Kontrollen durchzuführen.

---

**Herr Gerd Schmidt**, Kronauer Str. 56, bittet den Gemeinderat um Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 17. Er ist der Meinung, dass die historische Bausubstanz und das historische Denkmal unbedingt erhalten werden sollte.

**Ein Mitglied der Schachfreunde Rot** bedankt sich beim Gemeinderat für die Erhöhung der Jugendförderung für die Vereine. Er regt an, in der Kastanienschule einen Internetanschluss einzurichten.

**Herr Holger Hoocker**, Blumenstraße 31, fragt Bauamtsleiter Kleiber nach dem Sachstand zu seinem ursprünglich abgelehnten Bauantrag.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass der Gemeinde hierzu noch keine neuen Informationen vom Landratsamt vorliegen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 4</b>
<b>Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb 2015</b>	
<b>Preisverleihung für die bei der Preisgerichtssitzung am 09.06.2015</b>	
<b>ermittelten Preisträger</b>	<b>-- 623.60 -</b>

#### **Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich im Namen der Gemeinde bei den Preisträgern und allen Teilnehmern an den Wettbewerben. Er überreicht den anwesenden Preisträgern die Preise sowie ein Bild ihres prämierten Objektes.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 5</b>
<b>Flurbereinigung L 546</b>	
<b>hier: 1. Holzlagerplatz</b>	
<b>2. Grillhütte</b>	
<b>3. zusätzliche Asphaltierung von Schotterwegen</b>	<b>- 780.41 -</b>

#### **Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt Herrn Reiner Kremer vom Amt für Flurneuordnung.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Siegfried Köck** signalisiert Zustimmung bezüglich des Holzlagerplatzes. Er bittet die Verwaltung eine entsprechende Pacht- und Benutzungsregelung zu erstellen und möchte wissen, ob die Anfahrtswege zu dem Holzlagerplatz befestigt sind. Ebenso signalisiert er Zustimmung zur vorgeschlagenen Vorgehensweise bzgl. der Grillhütte. Zur Asphaltierung der Wege möchte er wissen, ob die Neuversiegelungsfläche tatsächlich 42 ha beträgt. Dies erscheint ihm als nicht korrekt.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Zufahrt zum Holzlagerplatz über einen asphaltierten Weg erfolgen kann. Die Größe der Versiegelungsfläche beträgt nicht 42 ha sondern 42 a.

**Gemeinderat Michael Herling** möchte wissen, ob nach Einrichtung des Holzlagerplatzes alle anderen Holzlager auf den Äckern zu beseitigen sind. Außerdem möchte er wissen, ob auch im Ortsteil St. Leon ein ähnlicher Platz angelegt werden könnte.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der ursprüngliche Gedanke zum Holzlagerplatz durchaus war, dass zukünftig ein geordnetes System des Holzlagerns besteht und die kleinen Lager auf den einzelnen Äckern zurückgefahren werden. Ob dies in der Praxis so umgesetzt werden kann, wird die Zeit zeigen.

**Gemeinderat Roman Heger** erscheint ein 1,3 ha großer Holzlagerplatz als etwas überdimensioniert. Er signalisiert aber dennoch Zustimmung und bittet, die Nutzung und Pachtregelung zu klären. Das wilde Holzlagern auf den einzelnen Äckern sollte mit der Einführung des Holzlagerplatzes beendet sein. Daher stellt er den Antrag, auch im Ortsteil St. Leon ein Holzlagerplatz anzulegen. Zum Thema Grillhütte und Asphaltierung signalisiert er ebenfalls Zustimmung zur Vorlage.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** sieht in den Holzlagern auf den Äckern kein allzu großes Hindernis, so dass eine zeitliche Übergangsfrist mit Kulanz geschaffen werden sollte. Zum Thema Grillhütte signalisiert er Zustimmung, möchte aber einen zeitlichen Rahmen festlegen und die Mittel für die Erstellung einer Grillhütte im Haushalt 2016 einstellen, um die Maßnahme dann auch zeitnah umzusetzen.

**Gemeinderat Erwin-Peter Albert** ist der Meinung, dass der ursprünglich geplante Platz von der Lage besser geeignet gewesen wäre. Er möchte außerdem wissen, ob der Platz eingezäunt werden soll, um Diebstähle zu vermeiden. Bezüglich der Grillhütte schließt er sich seinem Vorredner Gemeinderat Ferdinand Speckert an.

**Herr Kremer** erklärt, dass im ursprünglich geplanten Bereich nur ein Teil der Flächen im Besitz der Gemeinde ist und daher vorgeschlagen wurde, die andere Fläche, die komplett im Besitz der Gemeinde ist, zu wählen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** signalisiert Zustimmung zur Lage des Holzlagerplatzes, über die Bewirtschaftung muss noch entschieden werden. Ebenso signalisiert er Zustimmung zum Thema Grillhütte, die seines Erachtens mit einem etwas gehobeneren Standard ausgeführt werden sollte. Zum Thema Asphaltierung der Wege fragt er, ob die Gemeindeausgleichsflächen oder ein Ökokonto hat, was dagegen gerechnet werden könnte, um eventuell zukünftig solche Wege asphaltieren zu können.

**Bürgermeister Dr. Eger** bittet den Gemeinderat zum Thema Grillhütte nicht zu hohe Standards für die Ausführung zu fordern.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** signalisiert Zustimmung zum Thema Holzlagerplatz, wenn die Lagerung von kleinen Mengen auf Äckern zukünftig nicht gänzlich unterbunden wird. Das sollte weiterhin großzügig gehandhabt werden. Zum Thema Grillhütte nennt er als Beispiel die Grillhütte in Hockenheim.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Nutzung des Holzlagerplatzes mit einer Benutzungsordnung geregelt werden sollte. Er erklärt weiter, dass nach dem Naturschutzgesetz alle zur Zeit auf Äckern lagernden Holzbestände illegal sind. Über Duldung und Übergangslösungen kann natürlich im Rat beschlossen werden. Zum Thema Ausgleichsflächen erklärt er, dass das Flurbereinigungsamt immer noch Herr des Verfahrens ist und dieses auch bei Bedarf für Ausgleichsflächen sorgen muss. Die Gemeinde ist hier zur Zeit nicht in der Pflicht.

**Gemeinderat Siegfried Köck** unterstützt den Antrag auf Einrichtung eines Holzlagerplatzes für den Ortsteil St. Leon sowie die Aufnahme von Mitteln für die Grillhütte in den Haushalt 2016 und bittet um Abstimmung.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun die Beschlussvorschläge zur Abstimmung.

### 1. Holzlagerplatz

**Der Verlegung des Standortes für einen Holzlagerplatz gemäß den in der Beschlussvorlage gemachten Ausführungen wird zugestimmt.**

**Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.**

### 2. Grillhütte

**Der Planung einer Grillhütte/Wetterunterstand gemäß den Vorlagen des Amtes für Flurbereinigung wird nicht zugestimmt. Die Gemeinde St. Leon-Rot wird eine alternative Planung durchführen und lediglich den Zuschuss beantragen. Die notwendigen Mittel für eine Grillhütte sind im Haushalt 2016 einzustellen.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.**

### 3. zusätzliche Asphaltierung von Schotterwegen

**Der aufgeführte Sachverhalt wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.**

**Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö  
Forstbetriebsplan 2016**

**Tagesordnungspunkt: 6  
- 855.1 -**

#### **Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt den zuständigen Revierförster, Herr Robert Lang.

**Herr Robert Lang** erklärt, dass der Forstbetriebsplan 2016 zum ersten Mal seit vielen Jahren ein negatives Betriebsergebnis aufweist. Er begründet diese Tatsache mit dem extrem heißen und trockenen Sommer 2015, der anwachsenden Population von Borkenkäfern und der hohen Dichte von Engerlingen, die dem Wald extrem zugesetzt haben. Dies führt verstärkt zu Absterbeerscheinungen im Laubholzbereich und besonders auch bei Kiefern. Aufgrund dieser Entwicklung hat das Forstamt den 10-Jahresplan dahingehend abgeändert, dass der Holzeinschlag reduziert wird und nur abgestorbene Bäume in einem Bereich von ca. 700 Festmetern

entnommen werden. Außerdem wird versucht, die Naturverjüngung zu stärken. Hierzu sollen die in den letzten Jahren sich stark vermehrenden Neophyten (nämlich die Kermesbeere und eine spätmilde Traubenkirsche), die die Waldverjüngung verhindern, bekämpft werden. Hierfür sind Haushaltsmittel erforderlich. Parallel dazu wird versucht, den hohe Besatz an Borkenkäfern zu reduzieren. Aus diesen Gründen bittet Revierförster Robert Lang um die Zustimmung zum negativen Forstbetriebsplan 2016.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** bedankt sich bei Revierförster Lang für die Erklärungen zum Forstbetriebsplan für das kommende Jahr und signalisiert Zustimmung. Sie fragt, ob das Forstamt Einfluss auf die Ausführung des kommerziellen Holzeinschlags hat, da es hier aus der Bevölkerung Beschwerden über die Ausführung der Arbeiten gibt.

**Revierförster Robert Lang** versteht die Frage und die geäußerte Kritik. Er gibt aber zu bedenken, dass es kaum andere technische Möglichkeiten für die Arbeit des Holzeinschlags gibt. Allerdings wird in Zukunft darauf geachtet, dass die Arbeiten nur bei passenden Witterungsbedingungen ausgeführt werden dürfen.

**Gemeinderat Dr. Wolfgang Werner** fragt, warum im Forstbetriebsplan keine Mittel für Bildung eingestellt sind und bittet, Mittel für Führungen von Schülern und Kindergartenkindern im Wald vorzusehen.

**Revierförster Robert Lang** bedankt sich für die Anregung und erklärt, dass das Kreisforstamt im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten gerne Führungen für Kindergärten oder Schulklassen durchführt. Hierfür werden keine besonderen Haushaltsmittel gebraucht.

**Gemeinderat Achim Schell** bedankt sich für die verständliche Erklärung des negativen Betriebsergebnisses für den Forstbetriebsplan 2016. Er möchte wissen, ob es trotz des geringeren Holzeinschlags genügend Brennholz für die Bürger gibt.

**Revierförster Robert Lang** erklärt, dass die Anfragen grundsätzlich befriedigt werden können, jedoch nicht so viel Buchenholz wie gewünscht, aber genügend Nadelholz zur Verfügung steht.

**Gemeinderat Erwin-Peter Albert** schließt sich seinen Vorrednern an und signalisiert ebenfalls Zustimmung.

**Gemeinderat Norbert Knopf** bedankt sich für die von Revierförster Robert Lang durchgeführte Waldführung vor einigen Wochen. Er bedauert die aktuellen Entwicklungen im Gemeindewald. Er signalisiert Zustimmung zum Forstbetriebsplan 2016, hat aber Zweifel an der langfristigen Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen. Er regt an, eventuell 10 % des Waldbestandes aus der Nutzung herauszunehmen und einem Ökokonto zuzuführen, das bei Bedarf als Ausgleichsfläche zur Verfügung stehen kann.

**Revierförster Robert Lang** ist der Ansicht, dass die Waldfläche der Gemeinde aufgrund ihrer geringen Gesamtgröße für eine solche Konzeption zu klein ist. Gerne kann er aber das Thema Ökokonto aufbereiten und zur Diskussion stellen.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2016 zu.**

**Herr Sebastian Thome** ergänzt zum Thema Holzverkauf, das wegen des Kartellverfahrens gegen das Land Baden-Württemberg wegen der gemeinsamen Vermarktung von Holz das Kreisforstamt seit 01. September diesen Jahres an die Gemeinden und an die Privatwaldbesitzer kein Nadelstammholz mehr verkaufen darf. Die Abwicklung wird zukünftig zu gleichen Konditionen über das Kreiskämmereiamt erfolgen. Die Verwaltung wird die Verträge entsprechend ändern. Alle anderen Holzarten werden weiterhin über das Kreisforstamt vermarktet.

**Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö**  
**Information zur Jahresrechnung 2014**

**Tagesordnungspunkt: 7**  
**- 913.6 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Kämmerer Harry Zorn** stellt die Eckdaten der Jahresrechnung 2014 anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation vor.

**Gemeinderat Siegfried Köck** bedankt sich für den positiven Bericht. Er stellt fest, dass sich die Rücklage verbessert hat und hofft, dass die hohen Gewerbesteuerzahlen erhalten bleiben. Er ist der Meinung, dass besonders die laufenden Kosten im Auge behalten werden müssen. Aufgrund der noch anstehenden großen Investitionen im Bereich Lärmschutz, Schulen, Kindergärten und besonders auch im Bereich Flüchtlinge sollten die Rücklagen der Gemeinde mit Bedacht verwendet werden. Er bedankt sich für die Arbeit beim Team der Kämmerei. Ebenfalls signalisiert Gemeinderat Siegfried Köck Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten 8 „Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Wasserversorgung“ sowie Tagesordnungspunkt 9 „Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung“. In diesen Bereichen gilt es, weiterhin die Gebüh-

renstabilität zu sichern.

**Gemeinderat Rudi Heger** ist erfreut über die guten Steuereinnahmen und hofft, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Trotzdem sollten die Ansätze auch in Zukunft vorsichtig geplant werden. Er signalisiert außerdem Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9.

**Gemeinderat Roman Heger** freut sich über die hervorragende Jahresrechnung, die an die Vorjahre anknüpft. Auch er mahnt, das Geld auch in Zukunft mit Bedacht zu verplanen. Zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9 ist er der Meinung, dass über die Erhöhung der Gebühren nachgedacht werden sollte, um den guten Standard weiterhin zu halten und signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** freut sich über die historisch gute Situation mit einer freien Rücklage von ca. 32 Mio. Euro. Er fragt, ob es aktuelle Informationen zu den Entwicklungen beim größten Gewerbesteuerzahler der Gemeinde gibt und ob in Zukunft hier mit Änderungen zu rechnen ist.

**Kämmerer Harry Zorn** erklärt, dass die Gemeinde in den letzten Jahren immer vorsichtig mit den Beträgen, die aufgrund der Mitteilungen des Finanzamtes gemeldet wurden, geplant hat.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass bereits durch die Pflichtaufgaben sehr viele Mittel gebunden sind, z.B. im Kindergartenbereich, im Schulbereich und natürlich jetzt im Bereich der Flüchtlingsunterbringung. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde auch bei den Freiwilligkeitsleistungen in der Vergangenheit mit Maß und Ziel gearbeitet hat. So wurde z.B. das Hallenbad nicht als Spaßbad sondern als relativ einfaches Sportbad gebaut.

**Gemeinderat Manuel Thome** möchte die Euphorie etwas bremsen, da die freie Rücklage durch die vielen anstehenden Aufgaben, z.B. Flüchtlinge und Lärmschutz, schnell aufgebraucht werden kann und auch die allgemeine Konjunktur und damit die Gewerbesteuereinnahmen auch wieder in den Keller gehen können.

**Gemeinderat Norbert Knopf** freut sich über das super Ergebnis. Da die Rücklagen durch den zur Zeit sehr geringen Zinsertrag nicht gewinnbringend sind, hält er Investitionen in Grundstücke und Gebäude gerade zur Zeit sehr sinnvoll und keinesfalls als Verschwendung.

**Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 8**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des Eigenbetrieb „Wasserversorgung St. Leon-Rot -**

**- 905.12 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Betriebsleiterin Simone Heger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und stellt das Zahlenwerk des Jahresabschlusses vor.

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich bei der Betriebsleitung und erwähnt, dass die Wasserpreise für die Bevölkerung immer noch vergleichsweise sehr gering sind.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

(Gemeinderat Erwin-Peter Albert und Gemeinderat Udo Back befinden sich bei der Abstimmung nicht im Sitzungssaal)

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2014 wird wie folgt festgestellt:

## **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

<b>1.1 Bilanzsumme</b>	<b>3.498.089,90 €</b>
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen:	2.453.335,35 €
- das Umlaufvermögen:	1.031.477,33 €
- aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.277,22 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital:	2.068.670,23 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse:	81.218,21 €
- die Rückstellungen:	56.448,74 €
- die Verbindlichkeiten:	1.159.640,72 €
- passive Rechnungsabgrenzungsposten	132.112,00 €

<b>1.2 Jahresgewinn</b>	<b>1.578,53 €</b>
1.2.1 Summe der Erträge	1.087.100,26 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.085.521,73 €

## 2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis

Der Jahresgewinn in Höhe von 1.578,53 € wird wie folgt verwendet:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,00 €
b) auf neue Rechnung vorzutragen	1.578,53 €
c) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,00 €

## 3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird entlastet.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b>
<b>Jahresabschlusses 2014</b>	
<b>des „Eigenbetriebs Abwasserentsorgung“ der Gemeinde St. Leon-Rot</b>	<b>- 700.17 –</b>

### **Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und stellt das Zahlenwerk des Abschlusses vor.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass die Gebühren für das Abwasser ebenfalls im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr günstig sind. Er erklärt, dass im Abwasserbetrieb in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen anstehen, da die „neue Kläranlage“ auch wieder bereits 20 Jahre alt ist und die Technik und auch das Gebäude teilweise erneuert bzw. saniert werden müssen.

### **Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2014 wird wie folgt festgestellt:

## 1. Feststellung des Jahresabschlusses

<b>1.1 Bilanzsumme</b>	<b>14.965.063,48 €</b>
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen:	13.581.015,32 €
- das Umlaufvermögen:	1.384.048,16 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital:	2.818.675,17 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse:	2.530.833,60 €
- die Rückstellungen:	8.829,14 €
- die Verbindlichkeiten:	9.606.725,57 €
<b>1.2 Jahresgewinn</b>	<b>3.794,68 €</b>
1.2.1 Summe der Erträge	2.084.739,70 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	2.080.945,02 €

## 2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis

Der Jahresgewinn in Höhe von 3.794,68 € wird auf das nächste Betriebsjahr vorgetragen und der Rückstellung für Gebührenüberschüsse zugeführt.

## 3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird entlastet.

### Ausführungen und Beschluss:

**Betriebsleiter Sebastian Thome** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und stellt die Zahlen des Jahresabschlusses sowie den Beschlussvorschlag vor.

**Gemeinderat Siegfried Köck** ergänzt, dass die geringeren Umsatzerlöse des St. Leoner Sees durch das Wetter begründet sind. Er freut sich über die Steigerung der Besucherzahlen im Hallenbad, das sehr gut angenommen wird. Er möchte wissen, ob im nächsten Jahr bei der Sparte Hallenbad mit einem noch höheren Verlust zu rechnen ist.

**Betriebsleiter Sebastian Thome** erklärt, dass der höhere Jahresverlust sich daraus ergibt, dass bisher noch nicht alle Abschreibungen berücksichtigt waren. Er denkt, dass der Verlust des Hallenbades auf dem Niveau des Jahres 2014 bleiben wird.

**Gemeinderat Siegfried Köck** signalisiert daher Zustimmung.

**Gemeinderat Rudi Heger** ist der Meinung, dass sich der vom Gemeinderat 2011 beschlossene Verlustausgleich für die Sparte Hallenbad in angemessenem Rahmen hält und signalisiert ebenfalls Zustimmung.

**Gemeinderat Roman Heger** ergänzt, dass der erwartungsgemäße Verlust des Hallenbades im Vergleich mit den Hallenbädern in umliegenden Städten und Gemeinden moderat ist. Er bedankt sich bei der Betriebsleitung und signalisiert ebenfalls Zustimmung.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ist der Meinung, dass das Defizit in der Sparte Hallenbad durch verbesserte d.h. erweiterte Öffnungszeiten für das öffentliche Baden verringert werden könnte. Er bittet dies zu veranlassen und signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Manuel Thome** signalisiert ebenfalls Zustimmung.

Auch **Gemeinderätin Marina Krenzke** signalisiert Zustimmung und bittet ebenfalls, erweiterte Öffnungszeiten anzubieten.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt zu den Wünschen nach den erweiterten Öffnungszeiten, dass das Hallenbad von Anfang an für eine gemeinsame Nutzung von Schulen, Vereinen und privaten Nutzern ca. zu je einem Drittel konzipiert war.

### Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

#### I. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Erholungsanlage St. Leoner See für das Wirtschaftsjahr 2014 wird wie folgt festgestellt:

##### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

<b>1.1 Bilanzsumme</b>	<b>10.323.307,40 €</b>
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen:	9.111.961,05 €
- das Umlaufvermögen:	1.210.934,69 €
- aktive Rechnungsabgrenzungsposten	411,66 €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital:	4.332.944,39 €
- die Rückstellungen:	88.740,31 €
- die Verbindlichkeiten:	5.883.222,70 €
- passive Rechnungsabgrenzungsposten	18.400,00 €
<b>1.2 Jahresverlust</b>	<b>555.131,80 €</b>
1.2.1 Summe der Erträge	1.508.684,47 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	2.063.816,27 €



## 2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis

Der Jahresverlust in Höhe von 555.131,80 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.  
Der Verlust der Sparte Hallenbad Badespass in Höhe von 769.825,47 € wird danach durch die Gemeinde ausgeglichen.

## 3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung wird entlastet.

**II. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 90.025,47 € zum Ausgleichs des Verlustes der Sparte Hallenbad werden 2015 überplanmäßig zur Verfügung gestellt.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 11</b>
<b>Änderung der Gebührenordnung für die Erholungsanlage St. Leoner See</b>	<b>- 591.09 -</b>

### **Ausführungen und Beschluss:**

Dieser Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt, sondern vertagt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 12</b>
<b>Masterplan St. Leoner See</b>	
<b>Hier: Ergebnisse aus der Voruntersuchung</b>	

### **Ausführungen und Beschluss:**

Dieser Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt, sondern vertagt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 13</b>
<b>Feststellung des Jahresabschlusses 2014 für die Harres Veranstaltungen GmbH</b>	<b>- 841.94 -</b>

### **Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Sebastian Thome** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass das Defizit hauptsächlich durch die Sporthalle und die Kegelbahn zu begründen ist.

**Die Sprecher aller Fraktionen** bedanken sich bei Geschäftsführer Herr Paul und seinem Team für die geleistete Arbeit und signalisieren Zustimmung zur Beschlussvorlage.

### **Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

Der Bürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, in einer Gesellschafterversammlung folgende Beschlüsse zu fassen und zu dokumentieren:

#### **1. Feststellung des Jahresabschlusses:**

##### **1.1. Bilanzsumme**

1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	18.841,59 €
- das Umlaufvermögen	462.223,03 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	4.879,38 €
<b>Summe Aktiva:</b>	<b>485.944,00 €</b>
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf:	
- das Eigenkapital	374.442,53 €
- Rückstellungen	43.607,63 €
- die Verbindlichkeiten	67.893,84 €
<b>Summe Passiva:</b>	<b>485.944,00 €</b>

##### **1.2. Jahresgewinn**

1.2.1. Summe der Erträge	752.388,76 €
1.2.2. Summe der Aufwendungen	1.011.652,63 €

## 2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 259.263,87 € ist mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

## 3. Der Aufsichtsrat wird entlastet.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 14</b>
<b>Harres Veranstaltungszentrum</b>	
<b>hier: Anbau eines Gastronomiewintergartens</b>	<b>- 841.11 -</b>

### Ausführungen und Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt, sondern vertagt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Oktober 2015 Nr. 10 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 15</b>
<b>Neubau einer Mensa an der Parkringschule</b>	
<b>Auftragsvergaben der Restgewerke</b>	<b>- 207.74 -</b>

### Ausführungen und Beschluss:

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Theo Vetter** freut sich über die Beteiligung von zwei örtlichen Firmen aus der Gemeinde. Er möchte wissen, warum einige Gewerke neu ausgeschrieben werden mussten. Im Übrigen signalisiert er Zustimmung.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Ausschreibung zusammen mit dem Büro Gerber, Darmstadt, durchgeführt wurde. Die Angebote konnten teilweise aufgrund formaler Mängel und auch aus technischen Gründen (hier wurden andere Dinge angeboten als laut Ausschreibung gefordert wurden) nicht gewertet werden. Deshalb musste die Ausschreibung teilweise wiederholt werden.

**Gemeinderat Rudi Heger** signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Achim Schell** signalisiert ebenfalls Zustimmung. Er bittet die Verwaltung, eine Kostenübersicht mit den bisher vergebenen Gewerken zu fertigen, aus der man ersehen kann, ob sich die Baumaßnahme noch im Rahmen der geplanten Summen bewegt. Dies wünscht er sich zukünftig für alle größeren Objekte.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** wird eine solche Auswertung veranlassen.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** freut sich darüber, dass auch örtliche Firmen einen Zuschlag erhalten haben und signalisiert Zustimmung.

### Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, folgenden Firmen die Aufträge für den Neubau einer Mensa an der Parkringschule zu erteilen:

1. Vorgehängte Fassadenbekl.	Fa. Fassaden Schmidt, Heidelberg	139.937,13 €
2. Innenputzarbeiten	erneute Ausschreibung	
3. Estricharbeiten	Fa. Terrazzo Beton, Hammelburg	98.187,50 €
4. Fliesenarbeiten	erneute Ausschreibung	
5. Innentüren, Trennwandanlage	erneute Ausschreibung	
6. Trockenbauarbeiten	Fa. SB System Bau	97.487,47 €
7. Maler,- Lackiererarbeiten	Fa. Haring, Weinheim	20.777,97 €
8. Baureinigungsarbeiten	Fa. AFO GmbH, Ketsch	8.811,06 €
9. Außenanlage	Fa. Jung Pflasterbau, St. Leon-Rot	132.318,02 €
10. Küchenbauarbeiten	Fa. Schafferer & Co KG, Freiburg, -NA-	192.261,16 €
11. Elektroarbeiten	Fa. Elektro Eichler, Schriesheim	359.256,01 €
12. Heizungsarbeiten	Fa. Willi Seidel, 68789 St. Leon-Rot	162.350,09 €
13. Lüftungsarbeiten	Fa. Lagrange TWM GmbH, Kirn, -NA-	155.789,20 €
14. Sanitärarbeiten	Fa. Seidel, St. Leon-Rot	119.854,18 €
15. MSR	Fa. Grothues, Leimen	50.611,39 €

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** ist der Meinung, dass Gemeindeverwaltung und Gemeinderat in den vergangenen Sitzungen wichtige Schritte getan haben, um die Unterbringung der Flüchtlinge zu gewährleisten. Die Stelle des Sozialarbeiters ist ausgeschrieben, eine Einstellung kann in Kürze erfolgen. Der eingeschlagene Weg, Bestandsimmobilien im Gemeindegebiet zu erwerben, soll weitergegangen werden. Dies bildet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde, das Ortsbild kann durch die Sanierung von alten Gebäuden verbessert werden. Eventuell kann auch langfristig der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und kleinen Wohneinheiten befriedigt werden. Eine kurzfristige Unterbringung von Flüchtlingen im Rathaus in den Räumen des ehemaligen Grundbuchamtes hält er für denkbar. Der Kauf der Lagerhalle hält er für sinnvoll. Er bittet, für die Asylinitiative einen beheizbaren Lagerraum zu suchen und zur Verfügung zu stellen. Bei den Mitarbeitern des Haupt-, Ordnungs- und Bauamtes bedankt er sich für die bisher geleistete Arbeit.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert den Gemeinderat, dass er gleichzeitig mit dem Sozialarbeiter auch die Stelle des Integrationsbeauftragten ausgeschrieben hat. Dieser bildet die Ergänzung zum Sozialarbeiter, der überwiegend im administrativen Bereich unterstützt, z.B. auch die Akquise von Immobilien vornimmt, den ehrenamtlichen Arbeitskreis Asyl mit koordiniert und unterstützt und dort als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Im Gegensatz dazu, arbeitet der Sozialarbeiter mehr direkt mit den Menschen, also mit den Flüchtlingen selbst.

**Gemeinderat Klaus Grün** gibt zu bedenken, dass die wichtigen Fragen zum Asylrecht und die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht von der Gemeinde, sondern vom Bund oder der europäischen Union gesteuert werden. Die Gemeinde sollte sich auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren und versuchen, den benötigten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Er unterstützt daher den Ankauf von Gebäuden und deren Sanierung zur Unterbringung von Flüchtlingen. Er signalisiert Zustimmung zur Umgestaltung der Räume im Rathaus sowie zum Erwerb der Lagerhalle.

**Gemeinderat Roman Heger** denkt, dass die Konzeption der Flüchtlingsunterbringung den Gemeinderat in den nächsten Sitzungen ständig begleiten wird. Er fordert von der Verwaltung eine Liste mit Objekten aus der zu erkennen ist, wo und wann wie viele Personen untergebracht werden können. Diese Liste soll sowohl die bereits in Gemeindebesitz befindlichen Objekte wie z.B. Roter Straße 3 sowie auch die neu erworbenen Objekte enthalten. Er bittet darauf zu achten, dass die Flüchtlinge gleichmäßig über beide Ortsteile verteilt werden. Der Umgestaltung bzw. dem Umbau der ehemaligen Räume des Grundbuchamtes zur Flüchtlingsunterbringung kann er nicht zustimmen. Er hält eine Anschlussunterbringung von Flüchtlingen in einem Rathaus nicht für möglich. Eventuell könnten aber in den ehemaligen Räumen des Grundbuchamtes die neu einzustellenden Mitarbeiter wie der Sozialarbeiter und der Integrationsbeauftragte untergebracht werden. Zustimmung signalisiert er zum Erwerb und der Sanierung von älteren Gebäuden. Dies bringt als positiven Nebeneffekt zusätzlich eine Verbesserung des Ortsbildes mit sich. Ebenso sieht er den Kauf der Kramer Mühle positiv, da auf dem Gelände z.B. Sozialwohnungen entstehen können und im bestehenden Gebäude sofort ein Lageraum eingerichtet werden könnte. Die Realisierung eines solchen Projektes kann sich über mehrere Jahre gestalten. Die Union – Alternative für St. Leon-Rot ist auch der Aufstellung von Containerbauten zur Unterbringung von Flüchtlingen aufgeschlossen. Die Errichtung solcher Anlagen in anderen Gemeinden und Städten zeigt, dass eine Unterbringung dort durchaus problemlos möglich ist.

**Bürgermeister Dr. Eger** ist der Meinung, dass eine Containeranlage für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen nicht geeignet ist. Im Regelfall werden Containeranlagen für die Erstunterbringung verwendet.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** erinnert daran, dass in den letzten Sitzungen des Gemeinderates Einigkeit darüber bestand, die Flüchtlinge dezentral unterzubringen, um von vornherein mögliche Probleme zu vermeiden. Eine Vollmacht an die Verwaltung zum Erwerb von Grundstücken wurde erteilt. Es ist verständlich, dass erst berichtet werden kann, wenn ein Ankauf bereits erfolgt ist. Dem Vorschlag einer vorübergehenden Unterbringung im Rathaus steht er positiv gegenüber und signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Manuel Thome** schließt sich den Ausführungen der Gemeinderäte Speckert und Rehorst an. Er bittet, die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen weiterzuverfolgen und signalisiert Zustimmung zu den Beschlussvorschlägen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** signalisiert ebenfalls grundsätzlich Zustimmung. Die Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung muss erfüllt werden, eine Obdachlosigkeit ist zu vermeiden. Er freut sich, dass die Stelle des Sozialarbeiters endlich ausgeschrieben ist. Eine kurzfristige Unterbringung im Rathaus hält er für eine gute Idee. Eine Containerlösung hält er nicht für sinnvoll, da diese nicht langfristig angelegt ist.

**Gemeinderat Theo Vetter** signalisiert ebenfalls Zustimmung zur temporären Unterbringung im Rathaus. Er möchte aber wissen, ob der Platz nicht für die neuen Mitarbeiter gebraucht wird.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass ein oder zwei Büros für den Sozialarbeiter und den Integrationsbeauftragten erhalten bleiben können.

**Gemeinderat Roman Heger** ergänzt, dass auch die Containerlösung nur eine Übergangslösung für kurzfristige Engpässe sein soll, weil er die Unterbringung im Rathaus in der praktischen Umsetzung für problematisch hält.

**Gemeinderat Siegfried Köck** stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, den aktuellen Tagesordnungspunkt fertig zu beraten und zu beschließen und anschließend die Sitzung zu beenden.

**Gemeinderat Michael Herling** erklärt, dass die Bürgerinnen und Bürger für den Punkt Flüchtlingsunterbringung nach der letzten Sitzung des Gemeinderates im Harres sensibilisiert wurden. Er bestätigt, dass Kindergärten und auch das Jugendzentrum den neuen Einwohnern offen gegenüberstehen. Das ehemalige Grundbuchamt als übergangsweiser Puffer zur Unterbringung ist seines Erachtens geeignet. Allerdings gibt es hier innerhalb seiner Fraktion unterschiedliche Meinungen.

**Gemeinderat Udo Back** gibt zu bedenken, ob es bei einer vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen im Rathaus durch die Umnutzung eventuell Probleme mit der Versicherung geben könnte. Er bittet dies vorab zu klären.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

**Gemäß der in der Vorlage beschriebenen Konzeption beauftragt der Gemeinderat die Gemeindeverwaltung mit dem Umbau der leerstehenden Räume des ehemaligen Grundbuchamtes im Rathaus mit einem geschätzten Kostenaufwand mit 130.000,-- €.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 17 Ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen und einer Enthaltung, zu.**

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat stimmt dem Erwerb einer gebrauchten Halle mit einer Gesamtfläche von ca. 150 qm zu einem Preis von 30.000,-- € zuzüglich Aufbau zu.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 22 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.**

---

**Gemeinderat Rudi Heger** spricht sich gegen die Beendigung der Sitzung aus, da viele interessierte Bürger anwesend sind, die die weiteren Tagesordnungspunkte verfolgen möchten.

**Gemeinderat Achim Schell** schlägt vor noch Tagesordnungspunkt 17 zu behandeln und anschließend noch die wichtigen nicht-öffentlichen Punkte zu beraten. Sonst kann er einem Sitzungsende nicht zustimmen.

**Bürgermeister Dr. Eger** ist der Meinung, dass die Beratung und Beschlussfassung über Tagesordnungspunkt 17 nicht ohne ausführliche Beratung erfolgen sollte.

Er schlägt als Kompromiss vor, dass der Gemeinderat die Verwaltung ermächtigt, zur Ausschreibung des Linienbündels zuzustimmen sowie den Fachangestellten für Bäderwesen einzustellen und die in Tagesordnungspunkt 26 öffentlich angesprochene Auftragserweiterung bezüglich Wasserversorgungsleitungen Parkerschule vorzunehmen. Dann könnte die Sitzung zum jetzigen Zeitpunkt beendet werden.

**Gemeinderätin Birgit Klemenz** stimmt dem Ende der öffentlichen Sitzung zu, möchte aber die wichtigen Tagesordnungspunkte im nicht-öffentlichen Teil noch beraten.

---

**Gemeinderat Manuel Thome** signalisiert Zustimmung zum Antrag von Gemeinderat Siegfried Köck und ebenfalls zum Kompromissvorschlag von Bürgermeister Dr. Eger.

**Gemeinderat Norbert Knopf** ist der Meinung, dass die Sitzung jetzt fortgesetzt werden sollte und wie ursprünglich von Bürgermeister Dr. Eger vorgesehen am Mittwoch weitergeführt werden sollte.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** wünscht das Ende der öffentlichen Sitzung und eine Behandlung der wichtigen nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkte. Dies wurde in der Vergangenheit schon des Öfteren im Gemeinderat so gehandhabt.

**Gemeinderat Michael Herling** hält es für falsch, die Sitzung zum jetzigen Zeitpunkt zu beenden, um den Punkt 17 nicht behandeln zu müssen. Er möchte diesen Punkt behandeln.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun seinen Kompromissvorschlag zur Abstimmung.

**Die Sitzung des Gemeinderates wird beendet. Der Gemeinderat ermächtigt aber die Verwaltung zur Finanzierungsvereinbarung wegen der Neuvergabe des Linienbündels Wiesloch/Walldorf zuzustimmen sowie den Fachangestellten für Bäderbetriebe einzustellen. Außerdem gibt der Gemeinderat die Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 26 (öffentlich) Verschiedenes „Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen anlässlich des Mensaneubaues Parkringschule hier: Auftragserweiterung an die Firma PEKA.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 12 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen zu.**

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass damit die Sitzung des Gemeinderats beendet ist.

---

Tagesordnungspunkt 17:	Nutzungskonzept „Kramersche Mühle“
Tagesordnungspunkt 18:	Friedhöfe a) Einrichtung von gärtnergepflegten Grabfeldern (St. Leon + Rot) b) Gestaltung neues Urnengrabfeld (St. Leon)
Tagesordnungspunkt 19:	Begegnungsstätten an den Friedhöfen
Tagesordnungspunkt 20:	Klimaschutz hier: Energiebericht 2014
Tagesordnungspunkt 21:	Personalsituation und Maßnahmen im Bauamt
Tagesordnungspunkt 22:	Klimaschutz-/Energie-/Mobilitätsmanager/in hier: Neugestaltung der Stelle mit geändertem Anforderungsprofil
Tagesordnungspunkt 23:	Verlegung 110 kV-Leitung Rot - Sachstandsinformation - Beginn Bebauungsplanverfahren Baugebiet „Rot Süd“
Tagesordnungspunkt 24:	Ortsumfahrung St. Leon hier: Bürgerbefragung Terminverschiebung
Tagesordnungspunkt 25:	Umgestaltung Bushaltestelle Walldorfer Straße neben der Kastanienschule hier: Antrag der Freien Wähler vom 28.07.2015
Tagesordnungspunkt 26:	Verschiedenes
Tagesordnungspunkt 27:	Wünsche und Anfragen

Die oben genannten Tagesordnungspunkte wurden nicht behandelt, sondern vertagt.

---